

Bericht des Präsidenten

Allgemeines Vorwort

Ehrlich gesagt oder vielmehr gefühlt, vergeht die Zeit immer schneller. Im tatsächlich schon vierten Jahr meiner Amtsführung habe ich manchmal das Gefühl von Termin zu Termin, von Veranstaltung zu Veranstaltung zu eilen und viel zu selten noch die Zeit zu finden fürs „Innehalten“ und die eigentliche „Muße“ zu finden. Bereits im Bericht zum letzten Jahr hatte ich das Phänomen der „Selbststeigerung der Aufgaben im Ehrenamt“ umschrieben. Umso mehr freut es mich, dass auch in diesem Jahr viele wichtige Aufgaben und Termine auch von den anderen Präsidiumsmitgliedern wahrgenommen wurden – ihre jeweiligen Berichte machen dies sehr deutlich.

Dafür meinen persönlichen Dank und auch im Namen des Verbandes an meine fleißigen Mitstreiter im Präsidium und in den Ausschüssen, im Ehrenrat und natürlich in der Geschäftsstelle – ihr habt einen ordentlichen Job gemacht.

Zu den Bereichen:

Interessenvertretung und Repräsentation des Verbandes in Abstimmung mit dem Präsidium sowie Leitung und Führung des Präsidiums und des Verbandes

Die Geschäftsstelle wurde im vergangenen Jahr mehrfach „umbesetzt“, die Arbeitszeiten wurden variiert und den persönlichen Bedürfnissen angepasst. Dies war nötig, um dem Wunsch nach persönlicher Entwicklung und Fortbildung unseres Geschäftsführers Jacob Lindemann zu entsprechen. Dies habe ich sehr gern unterstützt, denn die Fortbildung kommt auch unserem Verband zugute und erhöht die fachliche Kompetenz

nachhaltig. Auch haben wir die Arbeitsverträge unserer Mitarbeiterinnen verlängert, denn sie haben sich in ihren Aufgabenfeldern gut eingearbeitet. Somit konnten wir die Besetzung der Geschäftsstelle (im Urlaubs- oder Krankheitsfall) sicherstellen und uns personell breiter aufstellen.

Da unser Präsidium seit der letzten Delegiertenversammlung etwas größer ist, waren die Präsidiumssitzungen bisweilen recht eng, aber wir haben unser Pensum geschafft. Die gemeinsame Arbeit im Präsidium lief auch in diesem Jahr sehr harmonisch und zielführend. Dies liegt wohl auch darin begründet, dass alle Ressorts von fachlich kompetenten und an der Sache interessierten Köpfen geführt werden.



Der Kreis 3 (Bogensport) hat sich zwar schon konstituiert und ist aber immer noch in der „Findungsphase“. Offenbar wurde hier der Bedarf richtig gesehen und angepasst. Die Veränderung ist eben ein Indikator

des Lebens bzw. der Lebendigkeit. Nur so kann ein Verband beständig bleiben, wenn er sich den Bedürfnissen und Erfordernissen ordentlich anpasst. Vielmehr ist es immer Anspruch und hoffentlich auch Ansporn für alle diesen Prozess mitzugestalten und zu optimieren.

Koordination der einzelnen Ressorts sowie der Aufgaben und Zuständigkeiten der Präsidiums- und Gesamtvorstandsmitglieder

Da zitiere ich einfachmal mich selbst aus 2025: „Es ist sehr erfreulich, dass die Ressorts ordentlich und engagiert geführt wurden. Die Berichte der einzelnen Bereiche sprechen dabei für sich bzw. für die Akteure.“



Ein großer Meilenstein war die Verabschiedung der neuen Satzung, mit der wir nun den Vertreter der Jugend, Vizepräsident Jugend Andreas Jentsch und die Vizepräsidentin Tradition Stefanie Steinke in den Reihen des Präsidiums begrüßen dürfen. Und unser ehemaliger Vizepräsident Dokumentation Sascha Dibowski heißt nun treffender Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit.

Inwieweit wir alle Aufgaben so wie bisher verteilt lassen, bleibt zu entscheiden. Das Anliegen des Präsidiums ist und bleibt es, trotz der zunehmenden Aufgaben mit den Vereinen in direkteren Kontakt zu treten. Leider mussten wir feststellen, dass der Informationsfluss zwischen Präsidium und der Basis nicht immer optimal läuft. So bleiben bei einigen Vereinen immer noch viele Informationen in den ohnehin mit vielen Aufgaben und Herausforderungen konfrontierten Vorständen „hängen“, und werden nicht an diejenigen Mitglieder weitergegeben, die sowohl die Vereine als auch den Verband unterstützen könnten und sollten.

Der Ehrenrat hat sich nicht nur deutlich „verjüngt“, sondern ist in seiner Zusammensetzung auch „weiblicher“ geworden – warum auch nicht?

Ressort Tradition; Pflege, Förderung und Fortführung der Schützentradition

Dieser Bereich gefällt mir bei diesem Bericht besonders gut, denn diesen konnte ich guten Gewissens weitergeben! Natürlich liegt mir die Schützentradition weiterhin sehr am Herzen und ich werde mich gern weiterhin für sie einsetzen, aber diesen Bereich verantwortet nunmehr unsere Vizepräsidentin Tradition Stefanie Steinke. Und das macht sie wunderbar.

Dabei möchte grundsätzlich anmerken, dass ich nicht vorhabe „Beratung ohne Auftrag“ zu praktizieren, d.h. meinen Nachfolgerinnen bzw. Nachfolgern im Amt bzw. in einzelnen Aufgabenbereich zu sagen, wie sie ihr Amt oder ihren Aufgabenbereich ausführen sollen. Für Fragen bin ich aber immer offen und gerne bereit meine Erfahrungen und Vorstellungen zu teilen.

Pflege und Verwaltung der Geschichte des Verbandes

Dafür blieb wieder mal fast keine Zeit, aber die Mitarbeit an der Festschrift zum 75. Wiedergründungsjubiläum konnte und wollte ich mir nicht entgehen lassen.

Laufende Zusammenarbeit mit den Vertretungen der Landesregierungen, Kommunen sowie Behörden der Länder, dem Landessportbund und anderen Institutionen

Wie immer war es eine Freude für unseren Verband an so vielen Veranstaltungen teilzunehmen, Gespräche zu führen und neue wie alte Bekannte zu treffen. Diese Arbeit ist durchaus zeitintensiv und nicht selten sind die Ver-



anstaltungen unter der Woche vormittags, was mir vor dem Hintergrund, dass viele ehrenamtlich Tätige noch im Berufsleben stehen, nur schwer verständlich ist.

Fangen wir bei der Auflistung der bedeutenderen Ereignisse mal hinten an.

- Die Gesamtvorstandssitzung und Feierstunde zum 75. Wiedergründungsjubiläum des Deutschen Schützenbundes in Coburg war ein beeindruckender und schöner Festakt.



- Die Deutsche Meisterschaft Bogen Halle im Horst-Korber-Sportzentrum war beeindruckend und gut besucht, wenngleich ich mir mehr Zuschauerinnen und Zuschauer gewünscht hätte.

- Persönlich hat mich der Verlust und die Beisetzung unseres langjährigen Schatzmeisters im Verband Schützenbruder Werner Naumann sehr bewegt. Er wird mir als kompetenter Gesprächspartner, Berater und Freund sehr fehlen.

- Tatsächlich mussten wir ein Treffen mit dem Ehrenrat und die Gesamtvorstandssitzung im Januar wegen der extrem glatten Gehwege und Straßen kurzfristig absagen.

- Kalt war es durch den Heizungsausfall auch bei unserem Präsidiumsempfang im Loretta am Wannsee. Auch wir hätten uns das anders gewünscht, doch manchmal kommt beim Probieren auch noch Pech dazu.

Gleichwohl konnten wir zahlreiche Repräsentantinnen und Repräsentanten des Landessportbundes, anderer Verbände und Institutionen zu unserer Ehrenamtswürdigung begrüßen, dessen Höhepunkt die Ehrung unserer hochverdienten Karin Christopeit darstellte.

- Der Besuch des Oktoberfestes vor der Zitadelle Spandau war fast schon zur Tradition geworden, wobei wir auch bei dieser Veranstaltung nachbessern wollen und werden, um die Veranstaltung zu einem gelungenen Danke-

schön an unsere vielen ehrenamtlich Tätigen werden zu lassen.

- Die Deutsche Meisterschaft in München war ebenfalls wieder ein schöner und geselliger Termin, die Kooperation mit dem hessischen Landesverband läuft prima und die Betreuung unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Ines und Jens Paul sowie seit diesem Jahr auch Kai-Ole Kummerfeld ist vorbildlich. Vielen Dank dafür.

- Sehr gern habe ich das Jubiläum 70. Jahre Schützengilde Tegel Süd mitgefeiert, denn bei solchen Ereignissen sieht man die Arbeitskraft und die Stärke der Schützengemeinschaft ganz direkt.



- Am gleichen Tag beging der Jagd- und Schützenverein "Lützowsche Jäger 1813" e.V. sein Königsschießen bei Oranienburg und der Schützenverein Schönholzer Heide e.V. feierte sein

35jähriges Bestehen, beides waren schöne Veranstaltungen.

- Groß feierte auch die Nord-Berliner Schützengemeinschaft 1975 e.V. ihr 50-jähriges Bestehen.

- Als Heimspiele möchte ich die Besuche der Königstafel bei der Schützengilde zu Spandau 1334 und des Königsschießens und Königsfestes bei der Berliner Schützengesellschaft 1882 e.V. bezeichnen – immer eine Freude.

- Der Deutsche Schützentag in Schwäbisch-Gmünd war – insbesondere vor dem Hintergrund der langsam anlaufenden Vorbereitung-



gen für den Deutschen Schütztag 2031 in Berlin – interessant und bot eine schöne schwäbische Atmosphäre, wenngleich nicht wirklich nah gelegen, hat sich die Reise doch gelohnt und wir waren als kleiner Landesverband gut vertreten.

Ressort Recht; Vereinsrecht, Satzung und Verfahrensordnungen

Hier fiel in diesem Jahr zum Glück nicht viel berichtenswertes an, die Positionen des Verbandes sind deutlich kommuniziert worden. Mit dem Ehrenrat konnte eine Schlichtungsordnung (also quasi ein Verfahrensrecht zur Ehrengerichtbarkeit) auf den Weg gebracht werden, um den Mitgliedern und auch dem Ehrenrat einfache und transparente Handlungsmaximen darzustellen.

Verbandsentwicklung und Innovation – auch noch Führung des Verbandes

Rückblickend lag unser Fokus auf der Umsetzung und Koordination der Neuerungen, welche durch die neue Satzung und die Beschlüsse der Dele-

giertenversammlung vorgegeben waren. Dies war insgesamt ein großer und mutiger Schritt, den einige nicht gern mitgehen wollten. Daher möchte ich nicht noch mehr Neues zumuten, sondern das Erreichte umsetzen und erproben und die Potenziale nutzen, welche bereits vorhanden sind. Manches ist vielleicht aus den Augen verloren worden, weil anderes als wichtiger betrachtet werden musste. So oder so hoffe und glaube ich, dass wir die Weichen richtig gestellt haben und nun eine routinierte Arbeitsleistung für unsere Mitglieder und den Deutschen Schützenbund abliefern werden.

In diesem Jahr möchte ich aus gegebenem Anlass mit einem Zitat aus der Heiligen Schrift (Petrus 4, 10) enden:

„Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat – jeder und jede mit der eigenen, besonderen Gabe! Dann seid ihr gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes.“

Mit herzlichem Schützengruß verbleibend,
euer Schützenbruder und Präsident



Alexander Geipel
- Präsident -